



Erstausgabe wöchentlich 6 mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile 20 Pfg. ...

Montag den 23. Juni 1919.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn M. 2.85 vierteljährlich, ...

Die Entente will auch die deutsche Ehre vernichten.

Annahme der Friedensbedingungen durch die Nationalversammlung.

Die Erklärung des neuen Ministerpräsidenten in der Nationalversammlung.

Weimar, 22. Juni. Das Haus ist sehr stark besetzt. Die ... Die Erklärung des neuen Ministerpräsidenten in der Nationalversammlung.

Die Alliierten lehnen die Vorbehalte ab.

(M.W.) Berlin, 23. Juni. (Telephon 10 Uhr.)

Kreuter meldet aus Paris, daß Clemenceau, Wilson und ... Die Alliierten lehnen die Vorbehalte ab.

Die letzte Heldentat der deutschen Seemanns.

London, 21. Juni. Kreuter meldet: Die Admiralität teilt ... Die letzte Heldentat der deutschen Seemanns.

London, 21. Juni. Kreuter meldet amilich: Alle in der ... Die letzte Heldentat der deutschen Seemanns.

London, 21. Juni. Ein Telegramm aus Edinburgh meldet: ... Die letzte Heldentat der deutschen Seemanns.

Amsterdam, 22. Juni. Nach einer Neutermeldung aus Thurf ... Die letzte Heldentat der deutschen Seemanns.

Protest, den wir für alle Zukunft erheben und beschwören. ... Die letzte Heldentat der deutschen Seemanns.

einem Friedensinstrument aus innerer Ueberzeugung zustimmen, durch das ohne Befragung der Bevölkerung lebendige ...

Das neue Kabinett.

(M.W.) Weimar, 21. Juni. Das neue Reichsministerium ... Das neue Kabinett.

Die Abstimmung.

Weimar, 22. Juni. In der Nationalversammlung wurde ... Die Abstimmung.

Vertical text on the left margin: ... 496. ... Kleider ... benzell. ... amtsbezirk Calw ... fertigten ... und ... ffermeister.

### Die Vorbehalte bei der Unterzeichnung.

Weimar, 22. Juni. Der Reichsministerpräsident hat im Namen der Reichsregierung heute Nachmittag durch den Gesandten von Hanniel zugleich mit dem Abstimmungsresultat über die Vertrauensfrage eine Note überreichen lassen, in der es u. a. heißt: Die Regierung der Deutschen Republik ist durch das am 23. Juni ablaufende Ultimatum vor die Entscheidung gestellt, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, oder die Unterzeichnung zu verweigern. Das deutsche Volk will nicht die Wiederaufnahme des blutigen Krieges. Es will aufrichtig einen dauernden Frieden. Angesichts der leidenschaftlichen Kundgebungen der Bevölkerung genötigt, alle Verantwortung für etwaige Schwierigkeiten, die aus dem Widerstand der Bewohner gegen ihre Loslösung von Deutschland sich ergeben könnten, abzulehnen. Die Regierung ist aber bereit, die Forderungen der Alliierten unter nachstehendem Vorbehalt zu unterzeichnen: Das deutsche Volk erwartet die Rückgabe sämtlicher deutscher Gefangener vom 1. Juli ab. Die Regierung verpflichtet sich, die Friedensbedingungen zu erfüllen, muß aber betonen, daß die Bedingungen das Maß dessen überschreiten, was Deutschland tatsächlich leisten kann, und daher jede Verantwortung gegen irgend eine Folge ablehnen, die über Deutschland verhängt werden könnte, wenn die Unausführbarkeit der Bedingungen auch bei schärfster Anspannung der deutschen Leistungsfähigkeit in die Erscheinung tritt. Sodann folgen die Vorbehalte gegen die alleinige Urhebererschaft Deutschlands am Kriege und die Ablehnung der Artikel 227 bis 230. Schließlich wird die Erwartung ausgesprochen, daß die feindlichen Regierungen die nachstehende Erklärung als wesentlichen Bestandteil des Vertrages ansehen werden: Innerhalb zweier Jahre vom Tage der Unterzeichnung des Vertrages ab gerechnet, werden die a. und b. Regierungen den gegenwärtigen Vertrag, dem Hohen Rat der Mächte, sowie er vom Völkerbund nach Artikel 4 eingefügt wird, zur Nachprüfung unterbreiten. Vor diesem Hohen Rat sollen die deutschen Bevollmächtigten dieselben Rechte und Vorrechte genießen, wie die Vertreter der anderen kontrahierenden Mächte des gegenwärtigen Vertrages. Dieser Rat soll über die Bedingungen des gegenwärtigen Vertrages entscheiden, die das Recht der Selbstbestimmung des deutschen Volkes beeinträchtigen, ebenso wie über die Bestimmungen, durch welche die freie Gleichberechtigte wirtschaftliche Entfaltung Deutschlands behindert wird. Es folgt sodann, wie bereits gemeldet, die Zustimmungserklärung der Reichsregierung.

### Die Brutalität der französischen Presse.

(W.B.) Versailles, 22. Juni. „Journal des Debats“ erklärt, die große Mehrheit des deutschen Volkes wolle den Frieden und sagt: Nur seine Führer und die alten Imperialisten stemmen sich dagegen, den Zusammenbruch Deutschlands einzugestehen. Die Alliierten dürfen nicht zulassen, daß an ihrem letzten Vorschlag irgend etwas geändert wird, noch daß Deutschland mit irgend einem Vorbehalt zeichne; denn dies würde die Vernichtung des ganzen Vertrages und den Beginn der deutschen Revanche bedeuten. Wenn Deutschland die Komödie des Bruchspiels will, so muß die Entente sofort ihr Spiel mit aller Energie beginnen, das Ruhrgebiet, den Kieler Hafen und Danzig besetzen und aus den besetzten Gebieten methodisch alles wegschaffen. Wenn die Deutschen nicht zeichnen wollen, wird man ihre Unterschrift in Berlin holen.

Verfailes, 23. Juni. „Matin“ erklärt: Nur wenn Ebert bei einem etwaigen Antrag auf Fristverlängerung in seinem und der Nationalversammlung Namen erklären wird, daß er die Absicht habe, den Vertrag zu unterzeichnen, ohne auf irgend welchen Wenderungen zu bestehen, wird dem Ersuchen entsprochen werden. — Im „Echo de Paris“ erklärt ein Mitglied der Friedenskonferenz, die Alliierten würden 48 Stunden Fristverlängerung gewähren, falls Deutschland sich vor morgen Abend 7 Uhr verpflichtet, die Bedingungen ohne irgend welche Abänderungen anzunehmen. Die Unterzeichnung würde voraussichtlich Donnerstag Nachmittag in Versailles stattfinden. — Wie zu erwarten, beginnen einige Blätter sofort wieder zu heizen und in dieser Hinsicht ist ein Artikel des „Homme Libre“ (das Organ Clemenceaus) charakteristisch, in dem es heißt, Deutschland werde zeichnen. Man dürfe aber nicht glauben, daß es das tun werde, um uns angenehm zu sein oder seinen Teil am Friedenswerk beizusteuern. Nein! Deutschland wird zeichnen, weil seine Interessen es ihm anempfehlen und aus keinem anderen Grunde. Selbst heute nach beendetem Kriege, nach der Niederlage geben die Deutschen nicht im geringsten dem Gedanken von Frieden oder Menschheitsidealen Raum, sondern bleiben ausschließlich mit der Erhaltung oder Wiederherstellung der kämpferischen, kriegerischen, erobernden deutschen Kraft beschäftigt. Es ist ihre einzige Hoffnung, daß ein zentralisiertes, korporalisiertes Deutschland besser und schneller die Mittel finden wird, sich wieder zu militarieren und sich demnächst eines Tages wieder gegen die ganze Welt zu stellen. Dies ist die zukünftige Gefahr. Deshalb darf man Deutschland nicht gestatten, die Lehren zu vergessen, die es aus dem Weltkrieg gelernt hat. Nur besetzt und im Bewußtsein, besetzt zu sein, wird Deutschland sich bereit finden, sich auf sich selbst zu bestimmen und Ruhe zu tun. Deshalb muß die Entente fest bei ihrem Unternehmen bleiben. Lassen wir dem Feinde die Möglichkeit zu glauben, er habe nicht kapituliert, so werden wir ihn eines Tages mit den Waffen in der Hand vor uns finden. Eben diese wollen, dürfen und können wir nicht wollen. — Außer „Homme Libre“, welche meint, daß man aus den Vorgängen in Weimar erkennen könne, daß Deutschland sich trotz der Revolution nicht geändert habe, verweigern die sozialistischen Blätter, Stellung zu nehmen.

### Die englische Moraltheorie.

(W.B.) Rotterdam, 21. Juni. Laut „N. N. Courant“ schreibt „Daily Herald“: Niemand kann die deutsche Regierung tadeln, wenn sie sich weigert, diesen Frieden zu unterzeichnen. Wahrscheinlich ist der verständigste Weg

der, das zu tun, was die deutsche Nationalversammlung will, nämlich zu unterzeichnen, um wenigstens die äußere Friedensmaschinerie in Gang zu bringen und dann auf die anderen Mächte zu vertrauen, damit diese das Unrecht wieder gut machen. Wir dringen aufs neue drauf, daß die Arbeiterpartei in England und in allen andern Ländern unverzüglich eine unzweideutige Erklärung abgibt, die besagt, daß die Arbeiterpartei, wenn sie ans Ruder kommt, in jedem Falle die abscheulichen Beschlüsse der Friedenskonferenz ungültig machen wird. Eine solche Erklärung würde das Problem für uns lösen; ja durch diese Zusicherung würde die neue deutsche Regierung gerechtfertigt werden, wenn sie sogar unter den gegenwärtigen Bedingungen den Frieden schließt.

### Die Unterzeichnung des Verslavingsfriedens.

Die deutsche Geschichte wird den 22. Juni 1919 als schwärzesten Tag neben dem Tag der Annahme der Waffenstillstandsbedingungen für ewig zu buchen haben. Waren an diesem Tag doch die Vertreter des deutschen Volkes gezwungen, einen Frieden anzunehmen, der unser Volk nach 5jähriger schwerster Not in die Sklaverei einer Gruppe imperialistischer und kapitalistischer Mächte verkaufte. Der Ausdruck ist wirklich nicht übertrieben; denn wir sollen tatsächlich Jahrzehnte als Lohnsklaven für die Entente arbeiten, wir sollen unter ihre dauernde militärische, politische und wirtschaftliche Kontrolle gestellt werden, wir sollen unsere Kolonien, die wir zu einer gewissen Blüte entwickelt haben, abtreten, und wir sollen schließlich deutsche Stammesgenossen samt deutschem Kulturboden fremden Völkern überlassen. Daß es allen Vertretern des deutschen Volkes, die noch deutsches Blut in den Adern fühlen, schwer wurde, einen solchen Frieden zu unterschreiben, das kann man sich denken, und man kann es auch denjenigen nachfühlen, die ihre Zustimmung nicht gegeben haben für dieses Todesurteil des ehemaligen Deutschen Reiches. Gefühlsmäßig sind wir bei denjenigen, die wie die demokratische Fraktion erklärte, daß dieser Friede unerträglich und unerfüllbar sei. Und wir fühlen auch mit der Mehrheit, die sich konsequent auf den Standpunkt stellt, daß man lieber die weiteren Leiden auf sich nehmen soll, ehe einen solchen Verslavingsfrieden. Wir teilen auch die Auffassung der deutschen demokratischen Fraktion, daß wenn die Regierung den Feinden ein festeres Nein entgegengesetzt hätte, wenn sich besonders in der öffentlichen Meinung Deutschlands nicht jene Stimmen bemerkbar gemacht hätten, die schließlich für bedingungsloses Unterzeichnen eingetreten sind, daß man dann vielleicht doch noch andere Bedingungen herausgeschlagen hätte. Aber wie gesagt, das ist Gefühlssanktion. Tatsache ist, daß die Entente im Falle der Nichtunterzeichnung einmarschieren würde, und daß wir dann die furchterlichsten Zeiten erst bekommen hätten. Aber nach den neuesten Meldungen ist diese Gefahr noch nicht einmal beseitigt, im Gegenteil: in den Bereich großer Wahrscheinlichkeit gerückt. Doch darüber nachher. Die neue Regierung, der nur Mitglieder des Zentrums und der Sozialdemokratie angehören, hat sich also bereit erklärt, den Friedensvertrag zu unterzeichnen mit bestimmten Vorbehalten, die dahingehen, daß Deutschland sich nicht schuldig am Kriege fühlte, daß es keine Deutschen zur Aburteilung durch die Entente ausliefern, und daß vor allem die Verantwortung dafür nicht übernommen wird, wenn trotz aller Kräfteanstrengungen die von vornherein als unausführbar bezeichneten wirtschaftlichen Bedingungen nicht erfüllt werden können. Unter Betonung dieser Vorbehalte haben sich zur Annahme der Friedensbedingungen bereit erklärt, der größte Teil des Zentrums, die Mehrheitssozialisten, und die Unabhängigen, während die Rechtsparteien und die Mehrheit der Demokraten den Vertrag ablehnten. Es handelte sich dann darum, der neuen Regierung für ihre schwere Aufgabe der Unterzeichnung des Friedensvertrages das Vertrauen auszusprechen. Bei der Abstimmung darüber haben Zentrum und Sozialdemokraten für die Regierung gestimmt, während die Demokraten sich größtenteils der Stimme enthalten haben, um damit, wie der Sprecher der Fraktion feststellte, sich die Freiheit des Handelns zu wahren.

Wenn wir aber geglaubt haben, jetzt werde wenigstens der Frieden kommen, wenn auch ein Frieden mit Leid, Schmerz und Ironie, so haben wir uns in der Festimmung der Versailleser Teufel getäuscht. Zwar mußte sich der nüchterne Beobachter seit Jahren darüber klar sein, daß, wenn wir einer solchen Bande von Heuchlern und Massenmördern ausgeliefert würden, wie sie Clemenceau und Lloyd George und mit ihnen das widerlichste Individuum in Menschengestalt, Herr Mister Wilson darstellen, wir keine Gnade zu gewärtigen haben, aber das deutsche Schicksal hatte sich im gefährlichsten Augenblick von einer Hand voll von Verbrechern irreführen lassen, und so müssen wir jetzt den Kelch bis zur Reize austrinken. Das Trio, dessen Namen der Nachwelt ebenso erhalten bleiben wird, wie diejenigen eines Nero und Caligula, hat beschlossen, daß Deutschland auch die Dornenkrone der Schande und Verspottung aufgesetzt wird, dadurch daß es sich als schuldig an dem Kriege bekennet, daß es keine Führer ausliefern, wie einst Frankreich die Jungfrau von Orleans verbrennen mußte auf Geheiß Englands, und wie England einst Napoleon der öffentlichen Schandung aussetzte. Wir sollen uns schuldig bekennen, weil nachgewiesenermaßen England Rußland und Frankreich zum Krieg ermuntert hat, weil Italien und Rumänien Oesterreich-Ungarn berauben wollten, weil der ehemalige Dreiverband schon lange die Verteilung der Türkei geplant hatte, und weil wir uns gegen die Vernichtung unserer Bundesgenossen und damit unserer Machtstellung gewehrt haben. Es besteht nun die Frage, wird die brutale Antwort der Entente eine neue Regierungskrise zur Folge haben, die etwa die Unabhängigen zur Regierung bringen würde, und damit wahrscheinlich von neuem den Bürgerkrieg, oder wird die heutige Regierung auch diese letzte niederträchtiger Demütigung auf sich und das deutsche Volk nehmen. Aber komme was wolle, die Entente ist daran, ihre brutale Machtpolitik auf die Spitze

zu treiben. Die deutschen Matrosen in Cayo Row, die in Aussicht der schwersten Strafe lieber die deutsche Flotte versenkt haben, als sie dem Feinde auszuliefern, haben den heutigen Tyrannen der Welt ein warnendes Mene Tekel zugerufen. Und darin wollen wir in der schwersten Stunde des deutschen Volkes ein gutes Omen für die Zukunft erkennen. O. S.

### Die Ungenauigkeiten.

Berlin, 20. Juni. Heute vormittag ist folgende Note des Reichsministers Grafen v. Brockdorff-Rantzau an den Präsidenten Clemenceau übergeben worden: Die Prüfung der vier Urkunden, die dem Generalkommissar der Delegation am 16. ds. Mts. übergeben worden sind, hat ergeben, daß in der Begleitschrift und in der Denkschrift eine Anzahl von Zugeständnissen angeklagt werden, die sich nachher in dem Text, wie er jetzt handschriftlich verändert worden ist, nicht vorfinden. Als wichtigste Widersprüche dieser Art stellt die Friedensdelegation folgendes zusammen: 1. Auf Seite 7 des Memorandums wird gesagt, daß Deutschland sobald es vom Völkerbund zugelassen wird, die Vorteile aus den Bestimmungen über die Verkehrsfreiheit und den Transitverkehr mitgehen soll. Andererseits heißt es auf Seite 242 des Memorandums, daß Deutschland für eine Mindestzeit von 5 Jahren einseitige Bedingungen für den Handelsverkehr auferlegt werden sollen. 2. Auf Seite 11 des Memorandums wird erklärt, daß Frankreich die elbschiffbrückigen Staatsgebiete übernimmt. 3. Auf Seite 14 heißt es, daß für die Abstimmung in Oberschlesien eine Kommission unabhängiger Geschaffenen werden soll, aber nach dem neuen Entwurf der Bedingungen soll diese Kommission einseitig von den alliierten und assoziierten Regierungen ernannt werden. 4. Auf Seite 16 wird hinsichtlich des Gebietes von Weimel gesagt, daß die Abtretung dieses Gebietes in der Form einer Übergabe an die alliierten Mächte deshalb erfolgt, weil der Status des litauischen Gebietes noch nicht feststehe. Danach wäre als endgültiger Erwerber der Staat Litauen anzusehen. 5. Nach Seite 17 des Memorandums soll die von den a. und b. Regierungen für Helgoland eingeführte Kommission darüber befinden, welche Vorkehrungen zum Schutze der Insel aufrecht zu erhalten sind. 6. Auf Seite 21 des Memorandums wird versprochen, daß die deutschen Eisenbahnen und Bergwerke in Schantung nicht als deutsches Staatseigentum behandelt werden sollen, wenn dementsprechend der Nachweis erbracht wird, daß es sich um Privateigentum handelt. 7. Auf Seite 31 des Memorandums wird erklärt, daß die a. und b. Regierungen bereit sind, innerhalb eines Monats nach Inkrafttreten des Friedensvertrages eine endgültige Liste der an die Gegner auszuliefernden deutschen Reparationsgegenstände zu überreichen. 8. Auf Seite 31 wird festgestellt, daß die Kommission des Reparations nicht die Preisgabe von Fabrikgeheimnissen oder andere vertrauliche Auskünfte verlangen kann. Es wird ferner festgestellt, daß sie keinerlei vollenziehende Gewalt auf deutschem Gebiet hat und daß sie sich die Leitung oder Ueberwachung deutscher Einrichtungen nicht einmischen darf. 9. Auf Seite 34 des Memorandums wird ein besonderes Verfahren für die Feststellung und Abtretung des von Deutschland verlangten Schadensersatzes vorgesehen. 10. Auf Seite 36 des Memorandums wird versprochen, daß Deutschland Erleichterungen für den Bezug von Lebensmitteln und Rohstoffen gewährt werden sollen. 11. Nach Seite 38 des Memorandums wird die Erteilung der Erlaubnis zur Ausfuhr von Gold namentlich für die Fälle in Aussicht genommen, wo die Reichsbank Garantien geleistet hat, die sie auf andere Weise nicht erfüllen kann. 12. Auf Seite 38 des Memorandums wird die Zusicherung gegeben, daß die von den a. und b. Regierungen eingeführten Liquidatoren, die sich einer strafbaren Handlung schuldig gemacht haben, strafrechtlich verfolgt werden können. Die deutsche Delegation ist verpflichtet, ihrer Regierung und der Nationalversammlung genaue Rechnenschaft abzulegen. Sie muß daher unbedingt wissen, wie weit sich die Gegner vertragsmäßig auf diese Zugeständnisse festlegen wollen. Sie bittet Ev. Czerning, ihr schriftlich zu bestätigen, daß der Inhalt des Begleitschreibens und der Denkschrift in den vorliegenden Punkten einen integrierenden Teil des neuen Friedensangebots der a. und b. Regierungen bildet. Gegebenenfalls würde es genügen, wenn diese Tatsache in einem Schlußprotokoll festgelegt wird, über dessen Inhalt zwischen den vertragschließenden Teilen vorher eine Verständigung zu erzielen wäre. Auch in einem zweiten Punkte haben sich Zielsetzungen und Zusätze von dem Druckexemplar, das der Vorsitzende der deutschen Friedensdelegation am 7. Mai von dem Generalsekretär der Friedenskonferenz erhielt. Bei der außerordentlichen Arbeitslast, die der Delegation durch die Menge der Prüfungsschrift auferlegt worden ist, war es nicht möglich, das von vielen Seiten gebrauchte einzige Exemplar Wort für Wort mit dem Druckexemplar vom 7. 5. zu vergleichen. Wir müssen daher der Delegation weitere Mitteilungen vorbehalten. Vorläufig mache ich auf folgende Abweichungen aufmerksam: 1. Auf Seite 103 der zuletzt übergebenen Exemplare ist dem Paragraphen A ein dritter Absatz, beginnend mit den Worten „chacun des Gouvernements“ zugefügt, der in den früher übergebenen Exemplaren fehlt. 2. Auf Seite 104 weicht der englische Wortlaut des § 12 in den Exemplaren infolten voneinander ab, als der Paragraph in den früheren Exemplaren nur einen Absatz hat, während es in den zuletzt übergebenen Exemplaren in zwei Absätze geteilt ist, von denen der zweite mit den Worten beginnt: „the commission shall in general“. Selbstverständlich kann die deutsche Delegation Veränderungen, die nicht handschriftlich eingetragen oder anderweitig als Zusätze erkennbar sind, erst dann als maßgebend anerkennen, wenn die a. und b. Regier

...deutsche Flotte  
...haben  
...wenn  
...der  
...für die  
...O. S.

...gende Note des  
...den  
...vier  
...bz. Wts. über  
...eitschrift und im  
...Ten  
...hand  
...Als  
...wird  
...wird  
...heit  
...auf  
...eine  
...Handelsverkeh  
...Memorandum  
...Staatschul  
...für die  
...bede  
...Bedingun  
...affozitierten  
...wird  
...hinsicht  
...dieses  
...Mächte  
...viele  
...der  
...Staat  
...Ab  
...die  
...Kom  
...zum  
...des  
...den  
...Eisen  
...ung  
...nicht  
...als  
...wenn  
...deut  
...um  
...Privat  
...ndums  
...wird  
...er  
...inner  
...eines  
...eine  
...den  
...Deut  
...gestellt,  
...daß  
...die  
...a  
...von  
...F  
...sche  
...keinerlei  
...voll  
...sich  
...in  
...Ab  
...ndums  
...wird  
...Ab  
...des  
...vorge  
...er  
...sprechen,  
...daß  
...beg  
...von  
...en  
...sollen  
...11  
...teilung  
...der  
...Er  
...für  
...die  
...Fälle  
...ien  
...geleitet  
...hat,  
...auf  
...Seite  
...daß  
...die  
...von  
...atoren,  
...die  
...haben,  
...sträf  
...ische  
...Delegat  
...talver  
...samml  
...unbed  
...dingt  
...wir  
...rag  
...mä  
...en  
...wollen  
...tügen,  
...daß  
...der  
...in  
...den  
...vor  
...Teil  
...des  
...a.  
...Regier  
...diese  
...Tatsa  
...den  
...Zuhal  
...t zur  
...Verständ  
...igung  
...aben  
...sich  
...Zweck  
...heraus  
...gestellt  
...uns  
...überge  
...ben  
...handsch  
...riftliche  
...er,  
...daß  
...der  
...Vor  
...al  
...von  
...dem  
...Ge  
...i  
...ber  
...aufge  
...die  
...Nähe  
...der  
...ist  
...möglich,  
...das  
...Wort  
...für  
...Wort  
...Wie  
...müssen  
...das  
...en.  
...Vorläuf  
...1. Auf  
...Seite  
...Paragra  
...phen  
...Acum  
...des  
...Gau  
...en  
...Exemplare  
...klaut  
...des  
...§ 12  
...der  
...Paragra  
...phat,  
...wäh  
...rend  
...es  
...Ab  
...fäße  
...geteilt  
...: „the  
...commis  
...sion  
...die  
...deutsche  
...De  
...ingetra  
...gen  
...st  
...dann  
...als  
...und  
...a.  
...Regier

...ungen erklärt haben, daß die Abweichungen nicht auf  
...ersehenlicher Verwendung eines falschen  
...Druckemplars, sondern auf Absicht be  
...ruhen. In diesem Falle bittet die Delegation, daß ihr alle  
...solche Abweichungen noch vor Ablauf der für die Entscheidung er  
...forderten Frist mitgeteilt werden. Auf eine möglichst un  
...gehende Antwort muß die Delegation aus begründlichen Gründen  
...den größten Wert legen. Genehmigen Sie usw.

## Zur Friedensfrage.

### Erklärungen deutscher Soldaten.

Berlin, 23. Juni. Die Vertreter des Reichsverbandes deut  
...scher Unteroffiziere übergaben gestern dem Reichswehrminister  
...eine Rundgebung mit der Bitte, sie der Regierung zu übermitteln.  
...Die Rundgebung richtet sich gegen die Forderung der Entente auf  
...Auslieferung des ehemaligen Kaisers und gewisser angeblich  
...schuldiger Persönlichkeiten. Sie bitten gleichzeitig die Regierung,  
...möglichste Schritte zu unternehmen, die geeignet sind, eine Um  
...bildung aller derjenigen Punkte des gegnerischen Friedensver  
...trages herbeizuführen, welche eine Verletzung der deutschen Ehre  
...fordern.

Berlin, 23. Juni. (Amlich.) Der Chef der Admiralität,  
...Kontradmiral v. Trotha, läßt ausdrücklich erklären, daß er sich  
...ebenfalls wie die Führer der Freiwilligen-Truppen für die  
...Unterzeichnung des Friedensvertrages ausgesprochen habe. Im  
...besonderen habe er ebenso wie die anwesenden Generale die ent  
...sprechenden Forderungen des Vertragsentwurfes als unannehmbar  
...bezeichnet.

### Eine bemerkenswerte deutsche Feststellung zur Schuldfrage.

Berlin, 22. Juni. In der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“  
...geben Professor Delbrück und Graf Montgelas eine Darlegung  
...über das Ultimatum der Schuldfrage, die unter anderem folgende  
...Punkte enthält: Das Ultimatum der Gegner vom 16. Juni be  
...schäftigt sich mit der Denkschrift der deutschen Viererkommission  
...über die Verantwortlichkeit für den Kriegsausbruch. Da die  
...Kommission nicht versammelt ist, übernehmen es die beiden Un  
...terzeichneten, wesentliche Fehler der gegnerischen Darlegung zu  
...berichtigen. Der Beweisführung der deutschen Kommission wird  
...entgegengehalten, daß Berlin erst in der allerletzten Minute der  
...Krisis in Wien zur Mäßigung geraten habe. Nun sind die von  
...uns angeführten deutschen Noten am 27. Juli, abends 11.15 Uhr,  
...ferner in der Nacht vom 29. zum 30. Juli um 2.55 Uhr und  
...3 Uhr vom Auswärtigen Amt zum Haupttelegraphenam abge  
...gangen. Als diese Noten, die der erste gegnerische Kommissions  
...bericht völlig verschwiegen hatte, und deren maßgebender Cha  
...rakter nunmehr erkannt wird, abgesandt wurden, war es keines  
...wegs zu spät, den allgemeinen Weltbrand zu verheilen. Sir Er  
...ward Grey hat in jenen Tagen die Lage durchaus noch nicht als  
...hoffnungslos angesehen. Insbesondere bot sein Vorschlag vom  
...29. Juli nachmittags einen glücklichen Ausweg aus der Krise.  
...Aber schon früher hatte die deutsche Regierung sich bereit erklärt,  
...zwischen Wien und Petersburg zu vermitteln. Nicht nur die  
...deutsche Regierung, sondern auch die von herübergehenden Regierung,  
...völlig unabhängige Kommission sieht in der russischen allgemeinen  
...Mobilmachung die Schuld am Scheitern der Bemühungen zur  
...Erhaltung des Friedens. Die erste Großmacht nun, die gegen  
...eine andere Großmacht mobil machte, ist Rußland gewesen. Die  
...gegnerische Antwort befreit keine der von uns über die militä  
...rischen Maßnahmen gemachten Feststellungen und gibt damit  
...folgende Tatsachen zu: Am 26. Juli begann die Kriegsvorbereit  
...ungsperiode für das ganze europäische Rußland, am 29. Juli  
...die Teilmobilmachung sich zu den Operationen gegen Oesterreich  
...Ungarn bestimmten 13 russischen Armeekorps. Am demselben 29.  
...Juli erfolgte der Entschluß, die russische Teilmobilmachung zu  
...einer allgemeinen zu erweitern. Am 30. Juli abends erging der  
...Befehl zur allgemeinen Mobilmachung in Rußland. Mit Befrie  
...digung stellen wir fest, daß nicht versucht worden ist, die Angaben  
...zu widerlegen, die von uns über die deutsche und französische Mo  
...bilmachung gemacht worden sind und die keinen Zweifel darüber  
...lassen, daß Deutschland sich dabei gegenüber Frankreich beständig  
...im Nachzuge befand. Als ein Fortschritt der gegnerischen Auf  
...fassung ist es zu begrüßen, daß endlich zugegeben wird, die Ur  
...sachen des Krieges seien nicht einzig und allein in der Geschichte  
...der letzten Tage vom Juli 1914 zu sehen. Der erste Vorwurf  
...der gegnerischen Kommission hatte das völlig außer acht gelassen.  
...Auf welcher Seite größere Rüstungen in den letzten Tagen gemacht  
...wurden, erhellt aus dem wohlbekannten, vom russischen Kriegs  
...ministerium inskribierten Bericht vom 13. Juli 1914, wonach die  
...Friedensstärke der russischen und französischen Armee auf 3 Mil  
...lionen Mann gebracht werden sollte, während die deutsche und

...österreichisch-ungarische zusammen nicht einmal die Hälfte dieser  
...Ziffer erreichte.

### Polnische Kriegsvorbereitungen.

Berlin, 21. Juni. Von der ober-schlesischen Grenze kommen  
...Nachrichten, daß von Oesterreich, Polen und Rußland Waffen  
...für kommunistische Umtriebe nach Deutschland unterwegs seien.  
...— „Dziennik Berlinski“ meldet, daß die Polen mit der Möglich  
...keit eines Krieges gegen Deutschland rechnen, alle Polen von  
...18 bis 45 Jahren seien eingezogen.

### Abficht der Besetzung Wiens.

Berlin, 22. Juni. Die Vossische Zeitung meldet aus Wien: Wie  
...der Neu Tag aus hiesigen Ententekreisen erfährt, ist die Entente ent  
...schlossen, Wien zu besetzen und zwar durch zwei italienische und eine  
...französische Division. Diese Maßregel sei notwendig geworden, da die  
...ungarische Räteregierung offenbar einen Vorstoß über die Bahn Linden  
...burg—Oberberg plane. Die ungarischen roten Truppen seien bereits  
...von der Südfrent abgezogen, um für die neue Aktion verwendet  
...werden zu können. Von diesem Vorgehen habe die Entente Kenntnis  
...erhalten und müsse daher die notwendigen Gegenmaßnahmen ergreifen.  
...Der Leiter der englischen Militärmission Oberstleutnant Cunningham  
...habe bereits dem Staatssekretär für das Heerwesen Dr. Deutsch davon  
...benachrichtigt, daß die Besetzung Wiens geplant sei.

### Der Ententefeldzug gegen die ungarischen Bolschewiken.

(W.B.) Wien, 21. Juni. Wie die Blätter erfahren,  
...wird der gegen die ungarische Räteregierung geplante  
...Vorstoß der Entente unter Teilnahme auch von englischen  
...Truppen vor sich gehen, die bereits im Anmarsch sind. Diese  
...Truppentransporte seien jedoch nicht nur gegen die  
...Regierung Bela Kuns gerichtet, sondern überhaupt gegen  
...alle bolschewistischen Umtriebe, die der Entente gefahr  
...drohend werden könnten.

### Die englischen „Befreier“ in Mesopotamien.

(W.B.) London, 21. Juni. Das Kriegsamt gibt be  
...kannt: Eine von der mesopotamischen Besatzungsarmee  
...detachierte Truppenabteilung hat am 18. Juni den Kur  
...den des Scheiks Mahaud am Bazian-Paß eine Niederlage  
...zugefügt und das Hauptquartier Mahauds eingenommen.  
...Hundert Gefangene wurden gemacht und 3 Maschinen  
...gewehre erbeutet. Alle von den Kurden Ende Mai ge  
...machten britischen Gefangenen wurden befreit.

### Aus dem feindlichen Ausland.

#### Die Arbeiterbewegung in Frankreich.

Paris, 21. Juni. (Savas.) Die Typographen weigern  
...sich, Zeitungen zu drucken. Die Regierung ließ den Sitz der Ge  
...werkschaften schließen. Einige Zwischenfälle, die sich in der Nacht  
...vom 19. ereigneten, wurden rasch beigelegt. Die Herstellung von  
...Brot genügt nicht für die Bedürfnisse der Bevölkerung. Die  
...Trains verkehren unter dem Schutz von Soldaten.

#### Matrosenmeuterei in Brest.

(W.B.) Amsterdam, 22. Juni. Nach einer Neuter  
...meldung aus Brest vom 18., die in englischen Blättern  
...vom 20. veröffentlicht wird, kam es bei der Rückkehr des  
...französischen Schlachtschiffes „Justice“ aus Sebastopol, wo  
...die Besatzung des Schiffes gemeutert und verlangt hatte,  
...nach Frankreich zurückgebracht zu werden, zu Kundgebun  
...gen von französischen Matrosen, die mit roten Fahnen durch  
...die Straßen zogen. Um 8 Uhr abends rissen 200 Demon  
...stranten die Gitter der Baracken nieder, nach denen einige  
...der Matrosen der „Justice“, die vor ein Kriegsgericht ge  
...stellt werden sollten, geschafft worden waren. Die Demon  
...stranten verurteilten, ihre gefangenen Kameraden zu be  
...freien, und es mußte Infanterieverstärkung zur Wieder  
...herstellung der Ordnung aufgeboten werden.

### Bermischtes.

#### Blinderungen in Cassel.

(W.B.) Kassel, 22. Juni. Ueber die Vorgänge, die  
...zur Verhängung des Belagerungszustandes in Cassel ge  
...führt haben, wird noch gemeldet: Vereinzelt, gestern  
...hier eingetroffene fragwürdige Elemente rotteten sich mit  
...tigs zu Blinderungen zusammen, die derartig planmäßig  
...ausgeführt wurden, daß man die jeweilige Blinderung  
...eines Geschäfts bald nach Beginn aufgab und ihre Fort  
...setzung dem Janhagel überließ. Nach den Blinderungen  
...im Zentrum der Stadt raubte man nachts auch mehrere  
...Warenhäuser in der Altstadt aus. Die Sicherheitsorgane  
...waren fürs erste völlig machtlos und beschränkte sich auf  
...die Sicherung der öffentlichen Gebäude. Versuche, das  
...Landgerichtsgefängnis zu füllen, in dem sich Schwer  
...verbrecher befinden, wurden abgewiesen. Ebenso mußten

...ble Spartakisten vor dem Polizeipräsidium wieder abzule  
...hen. Dagegen gelang es ihnen, ein Magazin des Pro  
...viandepots in die Hände zu bekommen. Später wurden  
...sie daraus vertrieben. Im Laufe der Unruhen mußte der  
...Straßenbahnverkehr eingestellt werden. Die Schießereien  
...dauerten bis Mitternacht. Es gab eine Anzahl Tote und  
...Verwundete auf Seiten der Ruhestörer, während die Sicher  
...heitsmannschaften nur 2 Leichtverletzte meldeten. Gegen  
...Mitternacht gelang es, die Hauptstraßen zu säubern und  
...die Auführer vor dem Hauptpostamt zu verhaften, gegen  
...das mehrfach Schüsse abgegeben worden waren.

### Eine Kommunistenpartei in Zürich.

(W.B.) Zürich, 22. Juni. Hier hat die Gründung  
...einer Kommunistenpartei der Stadt Zürich stattgefunden.  
...Es wurde beschlossen, daß jeder Genosse, der sich der Kom  
...munistenpartei anschließt, sofort aus der sozialdemokrati  
...schen Partei auszutreten hat. Als Ziel der Kommunisten  
...partei wurde die Zertrümmerung des jetzigen Staates und  
...die Errichtung einer helvetischen Räterepublik bezeichnet.

### Aus Stadt und Land.

Calw, den 23. Juni 1914

#### Kriegsauszeichnung.

Gottlieb Wader, Maurer in Holzbronn, hat die Silberne  
...Verdienst-Medaille für Tapferkeit und Treue erhalten.

#### Ein Mittel gegen das Milchamster.

In den Gemeinden des Remstales werden den Milchhan  
...stereen nicht nur die gesamte Milch, sondern auch die Milch  
...kannen abgenommen. Das hat geholfen; man sieht nur noch  
...wenige Milchamsterer; wenn die Kannen abgenommen sind, las  
...sen sich die Amsterer nicht mehr ein zweitesmal blicken.

Liebenzell, 23. Juni. Im Gasthof zum „Aber“ wird am  
...Mittwoch Abend das bekannte Singspiel „Das Dreimäderlhaus“,  
...dessen Komponisten die Originalität besaßen, dazu die reizenden  
...Schubert'schen Tänze zu benützen, aufgeführt. Das Singspiel  
...hat dadurch eine gewisse Berühmtheit erlangt, und wurde überall  
...mit großem Erfolg aufgenommen. Das Stück wird durch das  
...Darmstädter „Neue Theater-Ensemble“ aufgeführt. Den Vorber  
...auf hat die Kolonialwarenhandlung Schlag übernommen.

Bad Liebenzell, 22. Juni. In der Freitagssitzung der bür  
...gerlichen Kollegien fand die Verabschiedung der aus dem Koll  
...gium ausscheidenden und die Einführung der neugewählten Ge  
...meinderat und Bürgerausschuss in ihrer bisherigen Gestalt nicht  
...mehr weiter bestehen sollen. Der Bürgerausschuss sei der jüngst  
...Staatsumwälzung zum Opfer gefallen. Tatsache sei, daß der  
...Verwaltungskörper zu schwerfällig war, wenigleich der Bürger  
...ausschuss eine nicht zu unterschätzende Einrichtung gewesen sei.  
...In Zukunft falle dem Gemeinderat die Verantwortung allein zu.  
...Die Zahl der neuen Gemeinderatsmitglieder betrage 14, gegen  
...früher 4 mehr, dem Gesamtkollegium gegenüber 7 weniger. In  
...warmen, dankbaren Worten wurde der 4 ausscheidenden Gemein  
...deratsmitglieder gedacht, die sich alters- und krankheitshalber bei  
...der letzten Wahl nicht mehr zur Verfügung gestellt hatten. Es  
...sind dies die Herren Schönlén, Beck, Bröcher und Weill, welche  
...34, 28 bzw. 25 Jahre dem Kollegium angehört. Der Vor  
...sitzende erwähnte sodann die wichtigsten Entscheidungen, die  
...während der Dienstzeit dieser 4 wackeren Männer zu treffen waren  
... (Einrichtung der Duellwasserlieferung, Erstellung der Kur- und  
...Burganlagen, Versorgung der Stadt mit elektr. Energie, Kanali  
...sation, Erstellung von Gehwegen innerhalb der Stadt, Bau ver  
...schiedener Straßen und des Feuerlöschmagazins, Umbau des  
...Marienplatzes usw.). Ebenso wurde in dankbaren Worten der  
...ausscheidenden Bürgerausschussmitglieder gedacht. Hierauf be  
...grüßte der Vorsitzende die neu eintretenden Mitglieder, indem er  
...sie ermahnte, der großen Verantwortung, die sie mit dem Eintritt  
...in das Kollegium auf sich nehmen, stets bewußt zu sein und hat  
...um ihre Unterstützung zum Wohl unserer Stadt. Mit der Ver  
...pflichtung der neu eintretenden Herren fand die eindrucksvolle  
...Sitzung ihren Abschluß. Von den 14 Mitgliedern des Gemein  
...derats gehörten 9 schon früher den bürgerl. Kollegien an.

Stuttgart, 21. Juni. Die Angestellten der Firma  
...K u o p f haben gestern, der „Schwäb. Tagwacht“ zufolge, in einer  
...Geschäftsversammlung sich die Forderungen der Angestellten des  
...Warenhauses L e h z zu eigen gemacht und sie bei der Geschäfts  
...leitung eingereicht. Auch bei der Firma S c h a r s c h m i d t ist  
...eine gleiche Bewegung im Gange.

Für die Schriftl. verantwortlich: Otto Selmann, Calw  
...Druck und Verlag der A. Bilschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

## Städtische Lebensmittel-Fürsorge.



1. Diejenigen Kaufleute, die sich um den  
...Butterverkauf des nächsten Vier  
...teljahrs (1. Juli bis 30. September)  
...bewerben wollen, haben sich bis Mit  
...woch, den 25. ds. beim Stadtschul  
...theißenamt anzumelden.

2. Bis Mittwoch, 25. Juni, können auf  
...Lebensmittelmarke Nr. 143 Leigwaren bestellt wer  
...den. Die Kleinhändler haben die Bestellmarken am  
...Donnerstag 26. Juni auf dem Rathaus abzuliefern.

3. Der restliche auf Nr. 141 bestellte Käse kann gekauft  
...werden.

**Trauer-Drucksachen** liefert rasch, sauber und preis  
...wert die Druckerei dies. Blattes.

## Amtsgericht Calw.

Im Genossenschaftsregister wurde heute bei dem Dar  
...lebenskassenverein **Oberreichenbach**, eingetragene Genossen  
...schaft mit unbeschränkter Haftpflicht in Oberreichenbach eingetragen.  
...In der Generalversammlung vom 1. Mai 1914 wurde an Stelle  
...des ausscheidenden Vorstandsmitglieds Michael Hamberger der  
...Schneidermeister Jakob Reger in Oberreichenbach zum Vorstands  
...mitglied gewählt.

Den 19. Juni 1914.

Amtsrichter Votteler.

**Prima  
Lederfett,  
Wagenfett**

empfiehlt billigst

Albert Wochels,  
Lederhandlung.

Einen starken, guterhaltenen  
**Rochherd**

Größe 1,16/80 cm, m. Messing  
...stange, hat zu verkaufen,

H. Brodbeck,  
Schlossermeister.

## Einfamilien- Haus



mit 6—7 Zimmer, Elektr. Licht  
...und größerem Obstgarten, wird  
...sofort zu kaufen gesucht  
...ev. auch Miete per sofort oder 1.  
...Oktober. Angebote mit Preis  
...angabe und Größe bittet man  
...auf der Geschäftsstelle des Bl.  
...abzugeben.

## Forstamt Liebenzell. Buchenstammholz- Verkauf.

(Handwerkerholz).

Am Samstag, d. 28. Juni  
...1914, nachm. 1 Uhr werden  
...im Gasthaus z. „Sonne“ in  
...Liebenzell aus Staatswald  
...Abt. Nalle, Obere Bronnhald,  
...Oberes Löneck, hinteres Non  
...nenweg und Vorderer Lann  
...berg: 31 Buchenstämme mit  
...Fm.: 2,48 III. d. 5,03 IV. u.  
...8,64 V. Klasse im Aufstreich  
...verkauft.

Förster Reuter in Biefels  
...berg zeigt auf Verlangen je  
...nachmittags das Holz vor.

## Kriegsblinden-Stiftung.

„Das Licht des Auges — Alle Wesen leben Vom Lichte, jedes glückliche Geschöpf — Die Pflanze selbst kehrt freudig sich zum Lichte. Und er muß leben, stehend in der Nacht, Im ewig Finstern — ihn erwidert nicht mehr Der Malten warmes Grün, der Blumen Schmelz; Die roten Frühen kann er nicht mehr schauen — Sterben ist nichts — doch leben und nicht sehen, Das ist ein Unglück.“  
(Fr. v. Schiller: Wilh. Tell.)

Donnerstag, den 28. Juni, abends 8 Uhr

## Lichtbilder-Vortrag

„Fr. W. Weber und sein „Dreizehnlinden!“  
von Aloys Müller

im großen Saale des „Badischen Hofes“.  
Eintrittspreis: 0,50 Mk., der freien Wohlthätigkeit wird unbefchränkter Spielraum gelassen.

## Theater in Bad Liebenzell (Im Saal zum „Adler“.)

Mittwoch, 25. Juni, 8 Uhr abends:  
Gastspiel des Darmstädter „Neuen Theater“.  
Mit eigener Ausstattung. In der Originalinszenierung  
„Das Dreimäderlhaus“.

Singspiel v. Willner u. Reichert. Musik v. Frz. Schubert  
Gesangnummer: „Ich schnitt es gern in alle Rinden ein“,  
„Unter einem Fliederbaum“, Liebes Schicksalsbilmlein  
sprich“. Das Lied vom Dreimäderlhaus“ u. a. m.  
Preise im Vorverkauf, Kolonialwarenhdlg. Schlag:  
Sperstich (num.) Mk. 3.—, 1. Pl. (num.) Mk. 2.—,  
Stehplatz (nur an der Abendkasse) Mk. 1.—.  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

## Möbelverkauf.

Wegen Entbehrlichkeit verkaufe ich am Dienstag, den 24. Juni, nachmittags 2 Uhr, auf dem Krappen bei Lokomotivführer Weber, Bau an der Straße, gegen Barzahlung:

1 lack. doppeltür. und 1 einfacher Kleiderkasten, 1 lack. Kommode, 1 pol. vollständiges Kinderbett, 1 dto. Bettlade mit Matratze, 1 dto. Bettlade, 1 pol. Nachttisch, 1 lannener Tisch, 1 Kuchentisch, 1 Waschtisch, 1 Waschkorb, 1 Reisefloster, Schmelz, 1 Puppenwägel, Küchengerät.

Kliebhaber sind eingeladen.

Stadtinv. Kolb.

## Flügel

## Pianos

## Harmoniums

in nur erstklassigen Fabriken empfiehlt preiswert

G. Schmid, Klavierhandlung, Pforzheim,  
Westf. 23, eine Tr. Telefon 1613.

Reparaturen jeder Art in bester fachmännischer Ausführung.

Gest. Aufträge bitte bei Herrn Hauptlehrer Frommer in Calw niederzuliegen.

hanen u. Kärste, Mohr- und Felghäckchen, Sensen u. Sichel, Gras-, Hen- u. Schleppeisen, Sensenwörbe, Weizsteine

empfiehlt in großer Auswahl

Kr. Wiedersheim, Eisenhandlg., Weilderstadt.

## Freiw. Feuerwehr Calw. Die Frühjahrs-Übungen 1919

finden statt:

1. Kompagnie am 19., 21., 23. Juni,
2. Kompagnie am 19., 23. Juni,
3. Kompagnie am 25., 28. Juni,
4. Kompagnie am 17., 23. Juni,

je abends 7 Uhr.



Antreten am Spritzenhaus.  
Anzug: Gurt, Mütze und Armband.

## Haupt-Übung

Dienstag, 1. Juli, abends 7 Uhr, mit sämtlichen Mannschaften, in voller Ausrüstung, anschließend

## Haupt-Versammlung

bei Kamerad Weiß  
mit folgender Tagesordnung:  
Rechenschafts- und Kassenbericht.  
Neuwahlen sämtlicher Führer.  
Verteilung der Diplome.

Unentschuldigtes oder ungenügend entschuldigtes Ausbleiben wird nach § 13 der Satzung bestraft.

Der Verwaltungsrat: J. V. Widmaier.

## Trauringe,

massiv goldene, 8 und 14 Karat, in allen Größen vorrätig.

Georg Opp,  
Gold- und Silberwaren.

## Haararbeiten

fertigt rasch und billig  
J. Obermatt Friseurmeister  
Calw.

Sehe einen 1 1/2 spännigen

## Leiterwagen

dem Verkauf aus  
Wolff Reich, Inselstraße.

Neu, oder guterhaltene

## Chaise

(Halbverdeck) zu kaufen gesucht.  
Schwarzwalddörfer Schönb-  
berg, Station Liebenzell.

Breite 50 Zentner

Klee-od. Wiesenheu  
zu kaufen gesucht.

Michael Abriou,  
Glasmühle b. Teinach.

## Rattenfänger,

garantiert schneller, wird sofort zu kaufen gesucht.  
Von wem, jagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Mithingstett.

Eine 38 Wochen trüchtige

Ruh,  
sowie 2 schöne

Zucht-Rinder  
seht bis Mittwoch Mittag 1 Uhr wegen Verhandlung dem Verkauf aus

Karl Kempf.

Mütlingen.

Einen Wurf reine

Milch-  
Schweine

verkauft am Mittwoch mittags 1 Uhr  
Dito Morlod.

## Verloren

ging gestern mittag auf dem Brühl eine

## Damenuhr.

Abzugeben gegen gute Belohnung bei  
Frau Süss, Badstr. 375.

## Sommerproffen

Unreines Gesicht, Pickeln, Mitesser, u. s. w. beseitigt in kürzester Zeit Apotheker Raitelshubers

Sommerproffenfalsche.  
Preis 3,50 Mk. fcho. pro Tigel.

Alleinverandt: Hofapotheke  
Hellingen (Hohen.)

Husten, Atemnot,  
Verfälschung.

Schreibe allen Leidenden gerne an, womit ich mich von meinem schweren Lungenleiden selbst befreie. Heinrich Deicke, Badersleben, Prov. Sachsen. Auch bei Hautjucken, Flechten, Krätze, offenen Weingeschwüren gerne ansonst Auskunft. Rückmarke erwünscht.

## Mitteilungen

Rundschreiben

## Preislisten

besorgt die Druckerei dieses Blattes.

Suche auf 1. Juli ein ordentliches

## Mädchen.

Frau Weigle, Karlsruhe, Karlsruherstr. 47.

## Mädchen,

gelesen Alters, bei guter Bezahlung und Behandlung für Haushaltung und kleine Landwirtschaft auf sofort evtl. später gesucht.

Karl Gebhard, Posthalter, Gernsbach i. Murgtal i. B. Telefon 144.

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, ordentliches, evangelisches

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, findet bei gutem Lohn und familiärer Behandlung sofort Stellung und erleiht nähere Auskunft Frau Baunternehmer G. Desserer in Karlsruhe i. B. Bähringerstraße 22.

Calw, den 23. Juni 1919.

## Dankagung.



Für die wohlthätigen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Heimgang meiner lieben Gattin und Mutter

## Wilhelmine Stoll,

für die vielen Blumenpenden und zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtammann, Prediger der apostolisch-katholischen Kirche, sagen wir unseren herzlichsten Dank, mit der Bitte, es mögen noch viele Seelen den lieben Heiland suchen und sich finden lassen, daß wir alle an seinem großen Tage miteinander eingehen dürfen zu seiner Herrlichkeit, wo Freude die Träne sein wird, und kein Leid und keine Träne mehr sein wird.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dr. Pfeilsticker**  
nimmt seine Praxis am Montag,  
den 23. Juni wieder auf.

Sprechstunde: 11—1/2 1 Uhr.

Wegen Wegzug und Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich am Mittwoch Vormittag 9 Uhr und Nachmittags Altburgerstraße 285 gegen Barzahlung:

Einige Tausend Düten versch. Größe, 1 kleinere und größere Ladenwaage, viele Spezereiwaren, 1 Brückenwaage, 1 Eßigfäuder mit Faß, und 1 Faß mit Eßig, 3 Fässer 400, 247 und 50 Liter, 1 Häng- und Stehlampe, Vorhänge, Lehnstuhl, Reisefloster, Schirmständer, Bümentisch, Schreibtisch, 1 gr. Wehrtrube, 1 Kleiderkasten, 1 neue Hochhaarputzmaschine, 1 Paar schwarze, und ein Einspänner-Chaisensess, 1 Spinnhennel, 1 Paar leichte Bruststulps, 1 wasserdicke und 2 wollene Pferdedecken, Trensen, Zügel, Halfter, Stränge, Seiler- und versch. Sattlerwaren.

Kliebhaber sind eingeladen.

Stadtinventierer Kolb.

Guterhaltene

Sommer-Kleid  
(mittlere Größe) zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 169 an die Geschäftsstelle des Bl.

Jackett-Anzug  
vollständig, neu, Friedensware, hat zu verkaufen

Chr. Dittus, Schneider,  
Hirsau.

Nähfaden, schwarz und weiß, beste Zellstoffware, 10 Rollen 10 M., 4 Proberollen M. 440. H. Függe, Mühlweg 45 82.

Interessante Bücher.  
Verzeichnisse gratis und franko. Astaverlag München 23/60.

Angersfen- sowie  
Roterüben-Gezlinge  
sind zu haben bei  
Karl Schlienz, b. Lamm.

## Naturhaarcöpfe

in allen Farben empfiehlt  
Friseur Obermatt, bei der  
lath. Kirche.

## 2-Zimmer- Wohnung

mit oder ohne Werkstat, auf  
1. Juli zu vermieten. Zu er-  
fragen Badstraße 850 II. St.

## Neue Verzeichnisse der Fernsprechanstalten

sind im Kontor des Blattes,  
das Stück zu 50 Pfennig zu  
haben.

Einen alten

## Herb

mit 3 Kochstellen hat zu ver-  
kaufen. Wer jagt die Geschäfts-  
stelle des Blattes.

## Neue Fahrpläne

für den  
Oberamtsbezirk  
Calw

sind in der Geschäftsstelle des Bl. das Stück zu 20 Pf. erhältlich.